WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH

AKTUALISIERTE VERSION OKTOBER 2024

AGENDA EU 2024+

für eine resiliente EU in einer sich verändernden Welt

WETTBEWERBSFÄHIGKEIT STEIGERN

Binnenmarkt vollenden: vertiefen, resilienter machen und erweitern

- **Waren-, Arbeitnehmer-** und **Dienstleistungsmobilität** auch in Krisenzeiten **sicherstellen und den digitalen Binnenmarkt verwirklichen**
- **Durchsetzung bestehender Binnenmarktregeln** verbessern und den Rechtsrahmen effizienter, wettbewerbs- und zukunftsorientierter gestalten
- **Neue Dienstleistungsvorschriften** zur Vermeidung von Binnenmarktproblemen **vorab prüfen**
- **Rechtsstaatlichkeit** („Rule-of Law"-Prinzip) auch **im wirtschaftlichen Bereich stärken**
- Den **Schengenraum entwickeln** und bestehende Beschränkungen aufheben

Bürokratie abbauen und EU-Recht vereinfachen

- **Umfassende EU-Bürokratieabbaustrategie** mit konkretem Umsetzungsplan und klarem Commitment aller: **EU-Berichtspflichten** als ersten Schritt **um 25 % reduzieren** (für KMU um 35 %), die kumulativen Belastungen (z.B. Zertifizierungen) verringern sowie den EU-Rechtsrahmen durchforsten, Doppelgleisigkeiten und Widersprüchlichkeiten bereinigen, erleichterte Umsetzung ermöglichen (z.B. Helpdesks)
- **Systematische und verbesserte Anwendung des Wettbewerbsfähigkeits-Checks und des KMU-Tests** bei der Ausarbeitung neuer EU-Rechtsakte (Impact Assessment, Gesetzgebung) und bei Ex-post-Evaluierungen
- **Neue EU-Rechtsakte** müssen KMU-freundlich und praxisnah gestaltet werden („Think Small First") und Unternehmen brauchen Informationen nur einmal übermitteln. („Once Only"). Die Rechtsetzung muss die Wettbewerbsfähigkeit stärken und den handelspolitischen Erfordernissen sowie den Grundsätzen der Verhältnismäßigkeit, der Subsidiarität und der Rechtsstaatlichkeit entsprechen
- **EU-Förderbürokratie abbauen** und **Gold Plating** bei nationaler Umsetzung **vermeiden**

Handelspolitik aktiv gestalten

- **Keine Abschottung:** EU-Handelspolitik muss auch in Zukunft für Offenheit und internationalen Handel und nicht für Abschottung und Protektionismus stehen
- Verfolgung einer an den eigenen Interessen orientierten EU-Handelspolitik, die sich **gegen eine geoökonomische Blockbildung** stemmt
- **Handelsungleichgewichte** gemeinsam mit allen Partnerländern **beseitigen**
- **WTO reformieren und stärken:** moderne Handelsregeln vereinbaren und umsetzen; Handelserleichterungen für neue Technologien, Umweltgüter und -dienstleistungen vereinbaren; effizientes Streitbeilegungssystem wiederherstellen; Agenda für Kleinst-, kleine und mittlere Unternehmen (KKMU) stärken
- **Neue Handels- und Investitions(schutz)abkommen** vereinbaren, Ratifizierungen beschleunigen
- **Informationen** über die **Bedeutung des internationalen Handels** für Wohlstand, Arbeitsplätze und Resilienz forcieren
- **Ursprungsregeln vereinfachen**
- **KMU unterstützen:** Verständliche Erklärungen zu internationalen Abkommen zur Verfügung stellen, Zugang zu Investitionsstreitbeilegung vereinfachen und Handelsmaßnahmen/-abkommen KMU-freundlicher gestalten
- **Zusammenarbeit mit Drittstaaten stärken:** Digitale Partnerschaftsabkommen und Rohstoffpartnerschaften forcieren, „Ressourcen-Diplomatie" weiterentwickeln sowie Trade and Technology Councils (TTCs) vor allem mit Ländern ohne Handelsabkommen etablieren

Offene strategische Autonomie und Versorgungssicherheit garantieren

- **Widerstandsfähigkeit**, Sicherstellung und **Diversifizierung der internationalen Liefer- und Wertschöpfungsketten** durch Partnerschaften mit Drittländern bzw. durch Investitionen in strategischen Sektoren verbessern
- **Bezugsquellen wichtiger Rohstoffe** und Vorprodukte durch Handelsabkommen **diversifizieren** und sicherstellen
- **Klimafreundliche Produktion** durch Anstoß und Aufbau von Märkten für nachhaltige Produkte fördern
- Stärkung des Produktionsstandorts Europa durch Prüfung und Erarbeitung eines **„Made in EU-Investitionsbonus"**
- **Aktive Gestaltung der europäischen Sicherheits- und Verteidigungswirtschaft**
- **Level Playing Field herstellen:** EU-Antwort auf industriepolitische Programme anderer Wirtschaftsräume finden, wechselseitigen Zugang zu Drittmärkten sicherstellen und Abschottungsmaßnahmen von Drittstaaten bekämpfen

NACHHALTIGE TRANSFORMATION

Leistbare und sichere Energieversorgung

- **Standort** für die europäische (**energieintensive) Industrie** und **Rohstoffgewinnung sichern**
- **Starke Anreize setzen statt zusätzlicher Verpflichtungen für Energieeffizienz**
- Notwendige **Infrastruktur** (Erzeugung, Transport, Speicherung) **sicherstellen** bzw. rasch ausbauen, um Energielenkung und **Blackouts** zu **vermeiden** und **leistbare Energie** für Europa während der gesamten Energiewende zu gewährleisten
- **CO_2-** und **Wasserstoff-Transportinfrastruktur** ausbauen sowie Verbraucher beim Umstieg auf klimaneutrale Gase unterstützen
- **Krisenmechanismus EU-rechtlich verankern, um Strom- und Gaspreise temporär entkoppeln zu können,** ohne dabei die Versorgungssicherheit zu gefährden
- **Energiepartnerschaften mit anderen Wirtschaftsräumen forcieren,** um Abhängigkeiten zu reduzieren
- **Alle Erzeugungskapazitäten ausbauen und verstärken**
- **Massiver Ausbau der Netze,** insbesondere der grenzüberschreitenden Kapazitäten, gewährleisten
- **Erdgas-Lieferländer** weiter **diversifizieren**, erforderliche **Infrastruktur** zur Anbindung an LNG-Terminals **ausbauen** (DE, IT, HR)
- **Genehmigungsverfahren vereinfachen** und beschleunigen
- **Net-Zero-Industry-Act-Projekte** sowie die damit verbundenen Wertschöpfungsketten zielgerichtet und mit raschem Verfahrensablauf in der Umsetzung unterstützen
- **Wettbewerbsfähigkeit der Energiepreise** gewährleisten (z. B. durch Abschaffung von grenzüberschreitenden Belastungen innerhalb der EU, wie etwa der deutschen Gasspeicherumlage)
- Um ausreichende Mengen an Energie auch zukünftig resilient innerhalb der EU transportieren zu können müssen **Netze**, die grenzüberschreitend verwendet werden, durch Investitionen „fit" werden
- **Aktive Diversifikationspolitik:** Gemeinsamer Auftritt als strategischer Akteur bei Einkaufskooperationen (Erdgas, in naher Zukunft Wasserstoff, sonstige Substitute wie Methanol, Ammoniak, etc.)
- Konsequent für **Klimaneutralität auf globaler Ebene** eintreten und Maßnahmen wirtschaftsfreundlich gestalten - u.a. durch weltweit gültigen CO_2-Preis, etwa in Form von Klimaclubs
- Unternehmerische **Transformation in Richtung Low-Carbon-Economy unterstützen**
- **Dekarbonisierung des Verkehrs** durch einen **technologieoffenen Zugang** zur Erreichung der Klimaziele fördern (u.a. alternative Antriebe und Übergangstechnologien, Lade- und Betankungsinfrastruktur)
- **Transporte aus Drittstaaten** an den EU-Außengrenzen **auf CO_2-arme bzw. -neutrale Verkehrsträger verlagern,** Bürokratie im Schienenverkehr abbauen
- **Infrastruktur** in den Bereichen **Daten, Energie** und **Verkehr** ausbauen
- **Technologieoffene Legislative,** die eine WTO-konforme und zielgerichtete Förder- und Subventionspolitik ermöglicht

Machbare Umweltvorschriften

- **Zertifizierungs- und Nachweisvorgaben des EU Green Deals** machbar für betroffene Unternehmen ausgestalten und weiterentwickeln, beziehungsweise auch legislativ „reparieren"

FORSCHUNG UND INNOVATION ALS BASIS EINER KMU- UND INDUSTRIEPOLITIK

- Das nächste Forschungsrahmenprogramm (FP10) mit einem **Budget von mindestens 200 Mrd. Euro** ausstatten
- **Technologische Souveränität Europas sicherstellen**: **F&E als Kernstück** einer ambitionierten europäischen **Industriepolitik** positionieren, **Schlüsseltechnologien** von der Grundlagenforschung, über die angewandte Forschung bis hin zur Produktion gezielt unterstützen und Vereinbarungen für eine **globale FTI-Zusammenarbeit ausbauen**
- **Durchsetzung einer innovationsfördernden Wettbewerbspolitik**
- **Innereuropäischen Innovationswettbewerb** als Basis für erfolgreiche Unternehmen im globalen Wettbewerb ermöglichen
- KI: **Wertschöpfung in Europa** sicherstellen und **globale Führungsposition** anstreben: dezidierte **Initiativen für KI-Innovationen** ausbauen statt Umschichtung bestehender Mittel und Fokus auf **Service und Innovationfreundlichkeit** bei der Umsetzung **europäischer KI-Regelungen**

- **Digitalisierung von Unternehmen** (insbesondere der KMU) forcieren: u.a. durch Formate zur Unterstützung beim **Aufbau von digitalen Skills** und der **Nutzung von Daten und Einsatz von KI-Lösungen** sowie durch Verbesserung der Sichtbarkeit und weitere **Finanzierung der European Digital Innovation Hubs** (EDIHs) mit Schwerpunktsetzung auf Datenanwendungen und KI
- **Cyber- und Datensicherheit stärken:** eine europäische Know-how-Basis schaffen und den internationalen Wissensaustausch fördern
- **Digitale und grüne Transformation der Wirtschaft** weiterhin als **strategischen Leitfaden** für die europäische FTI-Politik verfolgen
- **Forschungs- und Technologie-** sowie **digitale Infrastrukturen** (u.a. HPC, 6G, GAIA-X als Datenökosystem) in Europa **weiterentwickeln** und vernetzen

FACHKRÄFTESICHERUNG 4

- **Fachkräftesicherungsstrategie** mit Förderung der innereuropäischen Mobilität und Schwerpunkt auf beruflicher Aus- und Weiterbildung **einführen**
- **Plattform EURES ausbauen** – Rekrutierungsaktivitäten für Arbeits- bzw. Lehrstellensuche in der EU verstärken, Informationskampagne für Betriebe starten
- **Berufsbildung** stärken
- Berufliche Aus- und Weiterbildung **in enger Kooperation mit der Wirtschaft** und mit praktischen Ausbildungsteilen direkt in den Betrieben finanzieren, um den grünen Übergang von Unternehmen und Arbeitskräften zu gewährleisten
- **Fachkräfteoffensive in Drittstaaten:** Aufbau von Fachkräftepartnerschaften mit Ländern, in denen aufgrund des Arbeits- und Bildungsmarktes Potenzial besteht
- **EU** als Zielort **für internationale Talente positionieren** (Bewerbung des Arbeitsstandortes EU)
- Den von der EU geplanten **Talente-Pool als One-Stop-Shop** zwischen Arbeitgebern, Arbeitssuchenden und öffentlichen Akteuren rasch einführen
- Zuzugsbedingungen für Fachkräfte aus Drittstaaten verbessern: **Verfahren vereinfachen,** digitalisieren und beschleunigen
- **European University Programme** für die hochschulische Zusammenarbeit (inkl. Arbeitsteilung und verstärkter Profilbildung von Hochschulen) weiterführen und **ausbauen**

ÖFFENTLICHE FINANZEN & KAPITALMARKTUNION 5

- Vorhandene Mittel **umschichten** hin zu Ausgaben, die einen größeren EU-Mehrwert schaffen
- Neue Schulden **nur in Ausnahmefällen** aufnehmen
- **Eigenmittel wachstumsfördernd einsetzen**
- **Gleichheit bei Datenzugriff** und Datennutzung im „Open Banking/Finance"-Konzept sicherstellen
- **Risikokapitalmarkt** als wichtiger Faktor für Innovation und Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit **stärken**
- **Veranlagung** über die Kapitalmärkte in der **Altersvorsorge forcieren**
- **Kreditfinanzierung** als wichtigste externe Finanzierungsform der KMU **sichern** und die vielfältige **Bankenstruktur in Europa bewahren**
- **Kapitalbildung** durch Gleichstellung von Fremd- und Eigenkapital und Erhöhung der Risikokapitalfinanzierung forcieren
- **Taxonomie** mit **Augenmaß**

INSTITUTIONELLE FRAGEN

- In sensiblen Bereichen **Einstimmigkeit** beibehalten, z.B. Steuerbereich einschließlich Energiesteuern, soziale Sicherheit und sozialer Schutz, Vertretung und kollektive Wahrnehmung der Arbeitnehmer- und Arbeitgeberinteressen, Schutz bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses, Beschäftigungsbedingungen von Drittstaatsangehörigen, Wasser-Verfügungsgewalt, Wahl der Energieressourcen und Sanktionen
- Eine **glaubwürdige Erweiterungsstrategie** verfolgen und die Rolle der EU in der Westbalkanregion stärker kommunizieren
- **Delegierte Rechtsakte** und **Durchführungsrechtsakte restriktiver** handhaben
- **Strategisch koordinierte Außenpolitik** unter Berücksichtigung der externen und internen Dimension und Einbeziehung aller relevanten Politikbereiche („Generaldirektionen müssen sich miteinander abstimmen")

Impressum: Medieninhaber: Wirtschaftskammer Österreich, Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien, wko.at
Für den Inhalt verantwortlich: Abteilung Europapolitik, Leitung: MMag. Christian Mandl, T 05 90 900 4316, eu@wko.at
Im Interesse der Lesbarkeit haben wir auf geschlechtsbezogene Formulierungen verzichtet.
Selbstverständlich sind immer Frauen und Männer gemeint, auch wenn explizit nur eines der Geschlechter angesprochen wird.
Alle Angaben trotz sorgfältiger Prüfung ohne Gewähr. Eine Haftung der WKÖ ist ausgeschlossen.